

Lütterer Kirmes – Tanz, Musik und Spaß - Déjà-vu für Link - Fotos

Lütter (jb) – Richtig amüsant war am Sonntag die Kirmes im Eichenzeller Ortsteil Lütter: Zahlreiche Redner brachten mit lockeren Sprüchen die Besucher und Kirmespaare zum Lachen und sorgten für beste Stimmung.

Für den neuen Ortsvorsteher Johannes Link war es fast ein Déjà-vu: „Vor knapp 30 Jahren habe ich als Ploatzknecht meine letzte und einzige Kirmesrede gehalten.“ Damals habe er etwas gezittert: Zum einen vor Aufregung, aber auch weil das Wetter schlechter war als am heutigen Kirmeswochenende. „Feiern könnt ihr, dass habt ihr die letzten Jahre schon bewiesen“, sagte Link. Auch Diakon Rupert Scheule war in Lütter zu Gast und hielt ein kurzes Grußwort: „Das Kirmes etwas mit Kirche zu tun hat, kann man nicht oft genug sagen.“ In den vergangenen Tagen sei die Kirche in Lütter gut besucht gewesen. „Der eine oder andere hat es nun für das Jahr vielleicht schon ganz hinter sich gebracht“, sagte Scheule humorvoll, der weiter meinte, dass so manches Kirmesmitglied doch eine „Leber aus Edelstahl“ brauche. Den lockeren Kirmessprüchen schloss sich auch Pfarrer Guido Pasenow an. Mit einem lauten „Kirmes hi, Kirmes hä, Kirmes muss gefeiert wer“, verabschiedeten sich die Geistlichen von der „Bühne“ und mischten sich wieder unter die Lütterer. Das war wiederum für den Musikverein Lütter der

Startschuss und die Musiker legten sich ordentlich ins Zeug. Zu stimmungsvollen Liedern drehten sich die 24 Kirmespaare um den Baum und tanzten den traditionellen Dreireihentanz. Zwischendurch sorgte Ploatzknecht Michael Fischer immer wieder für amüsante Witze. Seine Ploatzmagd war Melina Roth. Ausreichend Schnäpse – wie soll es anders sein – verteilte das Schnapspaar Lucas Reith und Janina Fischer.



Foto: Julissa Bär

Kirmes in Lütter. Fotos: Julissa Bär.

